

**Pflanzaktion** – Von den »100 Bäumen für Gomaringen« stehen jetzt 51. Damit zeigt die Bürgerstiftung, wie auch im Kleinen etwas für Klima- und Naturschutz getan werden kann

## Die Hälfte ist geschafft

**GOMARINGEN.** Die Gomaringer Bürgerstiftung setzte am Samstag innerhalb der vierten Pflanzaktion weitere 13 Bäume. Im Rahmen des »100 Bäume für Gomaringen«-Projekts wurde damit mehr als die Hälfte des Ziels erreicht – 51 Bäume in 23 Arten sind es jetzt insgesamt. Das Projekt startete im Frühjahr vergangenen Jahres. »Jeder spricht von Naturschutz und Klimaerwärmung. Wir wollen etwas im Kleinen bewirken«, sagte Projektleiter Tobias Droste.

Der Biologe bemängelte, es gebe zu wenige Bäume in der Ortsmitte. Das habe historische Gründe. Eine verfehlte Raumplanung? »Ja«, sagte Droste mit Nachdruck. »Das muss man in Zukunft anders machen.« Er verwies auf die Bahnhofstraße, die sei eine Betonwüste. Dort wolle man nun zwei Bäume pflanzen – »für mehr ist kein Platz.«

In Bezug auf geplante Umbau- und Sanierungsmaßnahmen und speziell den Wunsch, mehr Parkraum im Ort zu schaffen, riet Droste der Gemeinde, jeden zehnten Parkplatz für einen Baum freizuhalten. Das hätte den Vorteil beschatteter Parkplätze.

### Auf Schotter gestoßen

Für die Pflanzaktion ist die Bürgerstiftung auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Diesmal war die Gomaringer Firma DlgSILENT Sponsor, ein weiterer steht bereits für die nächste Aktion bereit, versicherte Droste.

Droste suchte die Bäume aus. Bei der groben Arbeit halfen, wie schon bei den Pflanz-Aktionen zuvor, Mitglieder des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins. Die beiden, Willi Junger und Günther Letz, stießen jedoch auf unerwartete Hindernisse an der ersten Station, dem Gelände am Regenüberlaufbecken, zwischen dem Kinderhaus in der Mozartstraße und dem Bolzplatz: Unter dem Grasboden trafen sie auf Schotter.



*Bei der Baumpflanzaktion der Bürgerstiftung Gomaringen setzt Günther Letz einen Tulpenbaum auf dem freien Gelände beim Bolzplatz an der Mozartstraße.*

FOTO: STURM

»Das nächste Mal holen wir einen Bagger vom Bauhof«, brummte Letz, ehe er einen Tulpenbaum setzte. In der weiteren Reihe stehen dort seit Samstag eine Felsenbirne, ein Bergahorn, eine Blumenesche und eine Mehlbeere. In der Bahnhofstraße wurden zwei Amberbäume

gepflanzt, unterhalb des Schlosshofs eine Kastanie, am Schlossweinberg eine Zierkirsche und eine Magnolie. Die restlichen drei Bäume bekam, als Spende der Bürgerstiftung, der Kinderbauernhof. Unter anderem wurde dort, laut Droste, »eine super-schöne Linde« gepflanzt. (mac)